



Ideenreich gestalteten drei Künstler aus der Regio den klassischen Papp-Otto. Die drei Stühle von (v.l.) Albert Bürgin, Carmeline Allenbacher und Inge Uebel werden nun zugunsten der Dorfstube Ötlingen versteigert.

Kunstvolle „Sitze für Besitzlose“

Papp-Ottos werden versteigert / Werke von Albert Bürgin, Inge Uebel und Carmeline Allenbacher

Weil am Rhein. Vier Tage lang konnten die Besucher des Kieswerk-Open-Airs im Dreiländergarten zuschauen, wie drei Design-Klassiker aus Pappe von Künstlern aus der Region bemalt wurden.

Die gebürtige Schweizerin Carmeline Allenbacher aus Fischingen, der Kunstbeauftragte des Schulamts Lörrach, Albert Bürgin und die Künstlerin Ingeborg Uebel aus Kandern haben auf Einladung des Kulturamtes und des Gründers des ART-Dorfs Ötlingen, Gerhard Hanemann die neu editierten Papp-Ottos von Professor Pe-

ter Raacke künstlerisch bearbeitet.

Viele interessierte Besucher konnten Fragen stellen, die Entwicklung der kreativen Ideen verfolgen und dabei auch einiges über Maltechniken lernen. Die Stühle sind bei der Lörracher Firma Pulpo wieder neu editiert worden, ihr Geschäftsführer Patrick L'hoste hatte sie für das Kunstprojekt zur Verfügung gestellt.

Die drei fertigen gebrauchsfähigen Kunstobjekte werden nun versteigert. Der Erlös dient dem Betrieb der Dorfstube Ötlingen, die aufgrund der klammen Haushaltslage versucht, ihren finanziellen Grundstock selber

zu erwirtschaften. Da der Stuhl an sich schon Sammlerwert hat, wird das Mindestgebot für einen Stuhl bei 150 Euro festgesetzt. Gebote können bis zum 11. September beim Städtischen Kulturamt, ☎ 704 412 oder kultur@weil-am-rhein.de abgegeben werden.

Der legendäre Pappsessel „Otto“ aus dem Jahre 1968, entworfen von dem renommierten Industriedesigner Peter Raacke, erlebt aktuell einen zweiten Frühling. „Sitz für Besitzlose“ - Nach Prof. Peter Raacke (Jhg. 1928) ist Design eine Lebensauffassung. Dies bezieht er auch auf seine 1968 entworfenen Pappmöbel.

Die Serie „Sitze für Besitzlose“ gehörte damals zum weltweit ersten industriell gefertigten Möbelprogramm aus Wellpappe. Die Stühle sind federleicht, strapazier- und äußerst tragfähig. Sie waren vor allem für junge mobile Leute in der Zeit des Aufbruchs in den späten 60er Jahren gedacht.

Ausgestellt wird „Otto“ unter anderem im MoMa/New York, Guggenheim Museum/Bilbao, Vitra-Design-Museum/Weil am Rhein, Deutsches Technik Museum/Berlin und Museum of Contemporary Crafts/New York.

Peter Raacke hat mit dem Entwurf des Essbestecks mo-

schrieben. Er hat zahlreiche weitere Gebrauchsgegenstände geschaffen, die die westdeutsche Alltagskultur mitgeprägt haben. Raacke unterrichtete an der Hochschule für Gestaltung in Ulm, an der Werkkunstschule Kassel und war 25 Jahre lang Professor für Industriedesign an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg.

Des Weiteren begründete er den Werkbund Saar und den Verband Deutscher Industrie Designer (VDID). 2003 wurde er mit der Werkschau „50 Jahre Peter Raacke Design“ im Deutschen Technikmuseum Berlin geehrt. Peter Raacke lebt heute in Berlin.